

Gliederung

1. Kapitel – Aufgaben und Zwecke des Strafrechts.....	1
I. Rechtsgüterschutz.....	1
II. Sinn und Zweck von Strafe; Straftheorien.....	4
III. Materielles und formelles Strafrecht	8
IV. Kernstrafrecht und Nebenstrafrecht	8
V. Begriff der Straftat und der rechtswidrigen Tat.....	8
2. Kapitel – Anwendungsbereich des deutschen Strafrechts	9
3. Kapitel – Garantiefunktion des Strafgesetzes.....	14
I. Das Rückwirkungsverbot.....	14
II. Das Gesetzlichkeitsprinzip/Bestimmtheitsgebot	16
III. Das Verbot strafbegründenden/strafschärfenden Gewohnheitsrechts	20
IV. Das Verbot strafbegründenden Richterrechts	20
V. Das Verbot strafbegründender oder strafschärfender Analogie	21
1. Begriff und Bedeutung der Analogie.....	21
2. Analogie und Auslegung	22
3. Auslegungsmethoden.....	23
VI. <i>In dubio pro reo</i> , Wahlfeststellung, Post- und Präpondenz	27
4. Kapitel – Grundlagen der Strafbarkeit	28
I. Der Begriff der Handlung	28
II. Die strafrechtlichen Handlungslehren	29
III. Lehre vom zwei- und dreistufigen Deliktsaufbau	31
IV. Systematik des Strafgesetzbuchs	33
V. Der prüfungstechnische Aufbau von Grundtatbestand und Qualifikation	36
VI. Die Rechtsfolgen der Tat/Strafzwecke	38
5. Kapitel - Strafrechtliche Grundbegriffe; Einteilung der Delikte	40
I. Strafrechtliche Grundbegriffe	40
II. Die Einteilung der Delikte	40
1. Verbrechen und Vergehen	40
2. Erfolgs- und Tätigkeitsdelikte.....	42
3. Verletzungs- und Gefährdungsdelikte.....	43
4. Dauer- und Zustandsdelikte	45
5. Begehungs- und Unterlassungsdelikte.....	45
6. Allgemeindelikte, Sonderdelikte, Pflichtdelikte und eigenhändige Delikte	46
7. Vollendungs- und Unternehmensdelikte	49
8. Vorsatz- und Fahrlässigkeitsdelikte	50

9. Besonders schwere Fälle/Regelbeispiele	50
6. Kapitel – Das vorsätzlich begangene Erfolgsdelikt	52
I. Tatbestand	53
1. Objektiver Tatbestand	53
a. Anforderungen an den Täter und das Tatobjekt	53
b. Tathandlung (willensgetragenes sozialerhebliches menschliches Verhalten)	54
c. Kausalität zwischen Handlung und Erfolg (Verursachung des Erfolgs)	54
aa. Keine Kausalität	54
bb. „Normale“ Kausalität	54
cc. Alternative Kausalität (Doppelkausalität; Mehrfachkausalität)	56
dd. Kumulative und atypische Kausalität	57
ee. Hypothetische Kausalität	57
ff. Abbrechende (überholende) Kausalität	58
gg. Mehraktige Geschehensabläufe	59
d. Erfolgszurechnung (Lehre von der objektiven Zurechnung)	60
2. Subjektiver Tatbestand: Vorsatz	82
a. Der Tatbestandsvorsatz	82
aa. Das Wissen um die Tatbestandsverwirklichung	82
bb. Arten des Vorsatzes	91
a.) Die Absicht i.e.S. (<i>dolus directus</i> 1. Grades)	91
b.) Der direkte Vorsatz (unmittelbarer Vorsatz – <i>dolus directus</i> 2. Grades)	93
c.) Der Eventualvorsatz (bedingter Vorsatz – <i>dolus eventualis</i>)	93
cc. Zusammenfassung	99
dd. Zusammentreffen mehrerer Vorsatzformen	100
b. Exkurs: Fahrlässigkeit	103
aa. Die bewusste Fahrlässigkeit (<i>luxuria</i>)	103
bb. Die unbewusste Fahrlässigkeit (<i>negligencia</i>)	103
cc. Leichtfertigkeit	104
c. Maßgeblicher Zeitpunkt für das Vorliegen des Vorsatzes	104
d. Sonstige subjektive Tatbestandsmerkmale	105
e. Irrtümer im Rahmen des subjektiven Tatbestands	105
aa. Der Irrtum über das Handlungsobjekt (<i>error in persona vel obiecto</i>)	109
bb. Die Abirrung der Tat (<i>aberratio ictus</i>)	111
cc. Zusammentreffen von <i>error in persona</i> und <i>aberratio ictus</i>	114
dd. Irrtum über den Kausalverlauf und die objektive Zurechnung	115
ee. Irrtum über Tatbestandsvarianten	119
3. Objektive Bedingungen der Strafbarkeit - Tatbestandsannexe	121

II. Rechtswidrigkeit	122
1. Einführung	122
2. Das Erfordernis subjektiver Rechtfertigungselemente	123
3. Einzelne Rechtfertigungsgründe	125
a. Notwehr (§ 32 StGB, § 15 OWiG, § 227 BGB)	128
b. Rechtfertigender Notstand (§§ 228, 904 BGB, §§ 218a II, III, 34 StGB, § 16 OWiG)	156
aa. Zivilrechtlicher Notstand	156
a.) Defensivnotstand (§ 228 BGB)	156
b.) Aggressivnotstand (§ 904 BGB)	160
bb. Der nicht rechtswidrige Schwangerschaftsabbruch (§ 218a II, III)	163
cc. Allgemeiner rechtfertigender Notstand (§§ 34 StGB, 16 OWiG)	164
c. Einwilligung/Einverständnis	173
d. Die rechtfertigende Pflichtenkollision	193
e. Kein Züchtigungsrecht der Eltern und bestimmter Erzieher	194
f. Festnahmerecht nach § 127 StPO	195
g. Selbsthilferecht nach § 229 BGB	199
III. Schuld	201
1. Schuld(un)fähigkeit	202
2. Die Schuldform: Vorsatzschuld (das Unrechtsbewusstsein i.w.S.)	213
a. Der Erlaubnistatbestandsirrtum	213
b. Aufbauhinweise und Formulierungshilfen	218
c. Möglichkeitsvorstellungen von einer rechtfertigenden Sachlage	222
d. Sonderproblem: Spezielle „Schuldmerkmale“	224
3. Die persönliche Vorwerfbarkeit (das Unrechtsbewusstsein i.e.S.)	225
a. Der Irrtum über die Verbotsnorm (direkter Verbotsirrtum) - § 17	226
b. Der Erlaubnisirrtum (indirekter Verbotsirrtum)	227
c. Der Doppelirrtum	227
4. Entschuldigungsgründe	229
a. Notwehrexzess (§ 33)	229
b. Entschuldigender Notstand, § 35	235
c. Übergesetzlicher Notstand	243
d. Handeln auf Anordnung oder Befehl	246
e. Unzumutbarkeit normgemäßen Verhaltens	246
f. Der Irrtum über die Entschuldigungsgründe	247
IV. Weitere Strafbarkeitsbedingungen/Rechtsfolgevoraussetzungen	248
1. Strafzumessungsebene (Strafrahmenverschiebung)	248
2. Strafverfolgungsvoraussetzungen i.w.S.	248
a. Persönliche Strafausschließungsgründe	248

b. Persönliche Strafaufhebungsgründe	248
c. Strafverfolgungsvoraussetzungen i.e.S.	249
aa. Strafantrag (§§ 77-77d StGB, § 158 II StPO).....	249
bb. Ermächtigung, § 194 IV	250
d. Strafverfolgungshindernisse	250
3. (Weitere) Strafeinschränkungsgründe	250

7. Kapitel - Das versuchte Begehungsdelikt.....251

I. Einführung	251
II. Stadien der Deliktsverwirklichung	251
III. Vorprüfung	255
1. Fehlen der Vollendung	255
2. Strafbarkeit des Versuchs, §§ 22, 23 I, 12.....	256
IV. Tatbestand.....	257
1. Subjektiver Tatbestand - Tatentschluss.....	257
a. Tatentschluss als unwertbegründendes Element des Versuchs	257
b. Untauglicher Versuch	259
c. Strafrechtlich irrelevanter Tatplan	259
d. Grob unverständiger Versuch (§ 23 III).....	259
e. Abergläubischer Versuch (irrealer Versuch) und Wahndelikt	260
2. Objektiver Tatbestand.....	262
a. Unmittelbares Ansetzen zur Tatbestandsverwirklichung.....	262
b. Unmittelbares Ansetzen beim <i>unechten</i> Unterlassungsdelikt	270
c. Unmittelbares Ansetzen bei mittelbarer Täterschaft	270
d. Unmittelbares Ansetzen bei Mittäterschaft	271
e. Unmittelbares Ansetzen bei vermeintlicher Mittäterschaft	272
f. Unmittelbares Ansetzen bei der versuchten Anstiftung	273
g. Tatbestandliche Abwandlungen und Regelbeispiele.....	273
h. Unmittelbares Ansetzen bei erfolgsqualifizierten Delikten	277
i. Unmittelbares Ansetzen bei der <i>actio libera in causa</i>	277
V. Rechtswidrigkeit und Schuld.....	278
VI. Persönlicher Strafaufhebungsgrund <i>Rücktritt</i>	279
1. Einordnung des § 24 und Rechtsgrund für die Straflosigkeit	279
2. Anwendbarkeit des § 24/Fehlgeschlagener Versuch.....	280
3. Der Rücktritt des Alleintäters, § 24 I.....	288
4. Der Rücktritt bei mehreren Tatbeteiligten, § 24 II.....	295
5. Aufbauhinweise	298
6. Übungsfall zum Rücktritt bei mehreren Tatbeteiligten	299
7. Rücktritt vom Versuch bei besonderen Handlungs- und Deliktsformen	300

a. Rücktritt vom Versuch des unechten Unterlassungsdelikts	300
b. (Teil-)Rücktritt vom Versuch einer Qualifikation?	300
c. Rücktritt vom Versuch eines erfolgsqualifizierten Delikts.....	301
d. Rücktritt vom Versuch bei mittelbarer Täterschaft	301
e. Rücktritt vom Versuch der Anstiftung, § 31 I Nr. 1, II	302
f. Rücktritt vom Versuch einer Rauschtat (<i>actio libera in causa</i> - Fälle)	302
g. Rücktritt vom bedingt vorsätzlichen Versuch bei Erreichen eines primär angestrebten, außertatbestandlichen Handlungsziels („Denkzettelfall“)	302
h. Rücktritt bei sinnlos gewordenem Tatplan	303
i. Rücktritt trotz Vollendung?	304
j. Rücktritt bei Unternehmensdelikten	305
k. Die tätige Reue	305
8. Kapitel – Das vorsätzliche Unterlassungsdelikt	306
1. Abschnitt - Das vorsätzliche <i>unechte</i> Unterlassungsdelikt.....	307
I. Tatbestand	308
II. Rechtswidrigkeit und „rechtfertigende Pflichtenkollision“	329
III. Schuld	332
IV. Konkurrenzen	333
2. Abschnitt - Das vorsätzliche <i>echte</i> Unterlassungsdelikt.....	334
3. Abschnitt - Das <i>versuchte</i> Unterlassungsdelikt.....	336
I. Fehlen der Vollendung	336
II. Tatentschluss	337
III. Unmittelbares Ansetzen zur Tatbestandsverwirklichung	337
IV. Rücktritt vom versuchten Unterlassungsdelikt	338
4. Abschnitt – Beteiligung am Unterlassen/durch Unterlassen	342
9. Kapitel – Die Fahrlässigkeitstat	343
1. Abschnitt – Das fahrlässige Begehungsdelikt.....	343
A. Einführung	343
B. Die Merkmale des fahrlässigen Begehungsdelikts	346
I. Tatbestand	346
1. Eintritt des tatbestandlichen Erfolgs durch eine (mögliche) Handlung des Täters...	346
2. Kausalität des Verhaltens für den Erfolgseintritt	346
3. Objektive Sorgfaltspflichtverletzung	346
4. Objektive Zurechnung	349
II. Rechtswidrigkeit	355
1. Verwirklichung des Tatbestands in Unkenntnis der Rechtfertigungslage.....	355
2. Ungewollte Auswirkungen des Handelns bei Wahrnehmung eines Rechtfertigungsgrundes	356

III. Schuld	357
2. Abschnitt – Das fahrlässige Unterlassungsdelikt	359
10. Kapitel – Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen	360
I. Allgemeines.....	360
II. Insbesondere: Das erfolgsqualifizierte Delikt.....	360
1. Aufbau	360
2. Besondere Probleme in Bezug auf das erfolgsqualifizierte Delikt	362
III. (Fahrlässige) Teilnahme an Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen.....	375
11. Kapitel – Täterschaft und Teilnahme	377
A. Strafrechtliche Beteiligungsformen	377
B. Abgrenzung zwischen Täterschaft und Teilnahme	378
C. Formen der Täterschaft (§ 25 I und II).....	385
I. Unmittelbare Täterschaft (§ 25 I Var. 1).....	385
II. Mittelbare Täterschaft (§ 25 I Var. 2).....	385
1. (Übergeordnete) Wissens- und/oder Willensherrschaft	385
2. Mittelbare Täterschaft durch Unterlassen?.....	386
3. Mittelbare Täterschaft durch Strafbarkeitsmangel des Werkzeugs	388
4. Sonderproblem „Täter hinter dem Täter“.....	395
5. Versuch im Rahmen der mittelbaren Täterschaft	398
6. Exzess und Irrtümer im Rahmen der mittelbaren Täterschaft	400
7. Aufbaufragen und Prüfungsschema	403
III. Mittäterschaft (§ 25 II)	404
1. Gemeinsamer Tatentschluss/Tatplan.....	405
2. (Objektiver) Tatbeitrag.....	406
3. Sukzessive Mittäterschaft	408
4. Exzess und Irrtümer im Rahmen der Mittäterschaft	410
5. Versuch eines Delikts in Mittäterschaft.....	413
6. Fahrlässige Mittäterschaft?	413
7. Hinweise für die Fallbearbeitung/Aufbaufragen	415
8. Abschlussfall zur Mittäterschaft	417
D. Teilnahme (§§ 26, 27).....	420
I. Akzessorietät der Teilnahme	420
II. Teilnehmer ist zugleich Tatopfer.....	422
III. Notwendige Teilnahme.....	423
IV. Anstiftung (§ 26)	424
1. Bestimmen zu einer vorsätzlichen rechtswidrigen Haupttat	424
2. Subjektiver Tatbestand: „Doppelter“ Anstiftervorsatz.....	430
3. Teilnahme an einer Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombination.....	432

4. Exzess und Irrtümer im Rahmen der Anstiftung	432
5. Verknüpfung <i>error in persona</i> mit <i>Anstifter ist zugleich Tatopfer</i>	437
6. Versuch und Rücktritt.....	439
7. Aufbaufragen	443
V. Beihilfe (§ 27).....	443
1. „Hilfeleisten“	443
2. Kausalität und Zurechnung	444
3. Beihilfe auch durch neutrale, alltägliche Verhaltensweisen?	445
4. Beihilfe zum Unterlassen/durch Unterlassen	447
5. Zeitpunkt der Hilfeleistung/sukzessive Beihilfe	448
6. „Doppelter“ Gehilfenvorsatz	449
7. Erlaubnistatbestandsirrtum beim Haupttäter	449
8. Beihilfe zur versuchten Tat/versuchte Beihilfe/Beihilfe zur Teilnahme	450
9. Teilnahme am erfolgsqualifizierten Delikt	451
10. Exzess und <i>error in persona</i> beim Haupttäter	451
E. Akzessorietätslockerung durch § 28.....	453
I. Problemstellung	453
II. Regelungsgehalt des § 28 I	454
III. Regelungsgehalt des § 28 II	455
IV. Verhältnis des § 28 I zu § 28 II bei Tötungsdelikten	456
V. Zusammenfassung und Aufbauhinweise.....	462
12. Kapitel – Konkurrenzen.....	463
A. Problemstellung	463
B. Die Konkurrenzlehre nach den §§ 52-55	463
I. Handlungseinheit und Handlungsmehrheit	465
1. Handlungseinheit.....	465
2. Handlungsmehrheit.....	470
II. Gesetzeskonkurrenz (nur bei Handlungseinheit)	470
1. Spezialität.....	471
2. Subsidiarität.....	472
3. Konsumtion.....	475
III. Idealkonkurrenz (Tateinheit).....	476
IV. Realkonkurrenz (Tatmehrheit)	477
V. Abschlussfall zu den Konkurrenzen.....	479
Anhang – Übersicht über die Irrtümer	480